



Waarenhaus Hermann Tietz

„Was wird es dem Publikum bieten?“

- Unwandelbare Reellität! —
- Weitgehendste Coulanz! —
- Schnellste Abfertigung! —
- Höflichste und prompteste Bedienung! —
- Unbeschränkter Umtausch gekaufter Gegenstände
oder Rückvergütung des Kaufpreises! —

Von der ebenso wohlfeilen, als das Publikum nur incommodirenden Reclame der örtlich gebräuchlichen Nachmittags-Eröffnung weicht das Waarenhaus Hermann Tietz, aus Gründen der allgemeinen Sicherheit, ab.

Die **Eröffnung** erfolgt

Mittwoch
den
26. September

10 Uhr
Vormittags.

- Kleiderstoffe
- Baumwollwaaren
- Tricotagen
- Kurzwaaren
- Tapisserie
- Damenconfection
- Handschuhe
- SCHUHE**
- Corsetten
- Sportartikel
- Galanterie
- Schreibmaterialien
- MUSIK**
- Hausgeräthe
- Silberwaaren
- Confituren
- OPTIK**
- Photographie

- Seidenwaaren
- LEINEN**
- WÄSCHE**
- Futterstoffe
- Posamenten
- PUTZ**
- Taschentücher
- Pelzwaaren
- Herrenhüte
- TEPPICHE**
- Bijouterien
- Spielwaaren
- BUECHER**
- Oelgemälde
- Glas, Porzellan
- Lebensmittel
- Weine, Liqueure
- Parfümerien



Müller-A

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung!

Während meines 10 jährigen Bestehens ist die Billigkeit meiner Waren bekannt geworden, und stelle ich, um meine umfangreichen Lager recht bald zu räumen, Erstaunen erregende Preise!

Alles ist unter Preis!

Einzig in seiner Art!

Ein Versuch überzeugt!

Unerreichbare Billigkeit!

Der Total-Ausverkauf umfaßt kolossale Lager in:

Kleiderstoffen, Leinenwaren, Kurzwaren, Tischzeuge, Gardinen, Portieren etc.

Reste

in Kleiderstoffen und Seide etc., Baumwollwaren und Leinen, Hemden-Barchende etc. Futterstoffe etc. * * * * *

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Kaufhaus M. Schneider Nachf.

Berlin O., Alexander-Strasse 14a, vis-à-vis der Blumenstrasse, 2 Minuten von der Jannowitz-Brücke.

Engros Cigarren Versand

Der aussergewöhnliche Beifall, den unsre nachstehend aufgeführten Cigarren-Sorten allgemein gefunden haben, beweist uns, dass wir mit den Tabakmischungen die Geschmacksrichtung weiter Raucherkreise getroffen haben. Wir empfehlen dieselben allen Rauchern, denen daran gelegen ist, für mässige Preise gute Qualitäten zu kaufen:

100 Stück Mk. 3,75

Marke: Triumph

Malgöckchen Mk. 2,50	Hollandia Mk. 3,75	Gloria Mundi, sehr bel. Mk. 5,-
Meine Sorte 3,25	Corso 4,-	Sona Dora 6,-
Dieselbe 300 Stk. frko. 9,-	Vorstenland Import 4,50	Victoria 6,-
La Belleza 3,50	Cubana 5,-	Deliciosa 7,50

Auswahlkistchen zu 3,75, 5,50, 6,-, 6,10
enthaltend 100 Stück in 5 verschiedenen Preislagen.

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Wert auf das Aeusserere einer Cigarro legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden:

Ausschuss-Sorten,
welche ca. 30 Prozent billiger als die rein sortierten Farben sind:

Ausschuss No. 12 Mk. 2,50	Ausschuss S 2 Mk. 4,20	Ausschuss III B Mk. 5,-
Ausschuss S 1 3,80	Sumatra Felix, unsort. 4,50	Specialmarke R. & F. 5,50

Versand nach auswärts gegen Nachnahme; von 300 Stück an portofrei.
zu Mk. 1,50 per 100 Stück, hiervon 500 Stück Mk. 7,-, ferner 100 Stück zu Mk. 2,-, 2,50, 3,30, 4,50.

Cigarillos

Für Wiederverkäufer
bewährte Qualitäten zu Mk. 23,-, 25,-, 28,-, 30,-, 35,-, 40,- etc. per Mille.

Rauscher & Fabisch, Engros-Lager Berlin NW. 7,
Lieferanten zahlreicher Fabrik-Kantinen und Beamten-Vereine. Friedrichstrasse 94, Hof Portal 3, gegenüber Central-Hotel.

J. Adler Teppichhaus,
König-Strasse 20/21 (dicht am Rathaus).

Der **Räumungs-Ausverkauf**
von **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portieren, Tisch-, Divan-, Reise-, Schlaf- und Steppdecken,** sowie **Gobelins und Läuferstoffen** wegen Ueberfüllung meiner Lager findet **nur bis zum Beginn der Saison** statt.

Es bietet sich hiernach eine selten wiederkehrende Gelegenheit, nur durchaus reelle Fabrikate mit einer Preisreduktion bis **33 1/3 Proz.** einzukaufen. Ich lade das hochverehrte Publikum ergebenst ein, durch Besichtigung meiner Lager und Prüfung der Waren sich von der Realität dieses Ausverkaufs zu überzeugen.

Im Interesse der geehrten Damenwelt liegt es, ihren Bedarf wegen des bekanntlich sehr grossen Andrangs in der Saison jetzt schon zu decken.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaren
reell, zu soliden Preisen, empfiehlt
H. Strelow, Tischlermeister,
Rixdorf, Richardstr. 116, am Deutmal.

Metzners Korbwaren - Fabrik.
Berlin, Andreasstrasse 23.
II. Geschäft: Brunnenstr. 95
III. Geschäft: Dönhofsstr. 67.
IV. Geschäft: Leipzigerstr. 51/55
V. Geschäft: Stralauerstr. 19

Leiterwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Kinderwagen, Grösstes Lager, Kinderbettstellen, Berlins.

1000 Mark zahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen-Lager als das meinige nachweist.

Künstl. Zähne von 3 R. an, vorzüglich, Stomachen schmerzlos, Zähne reinigen, Schmerzloses Zahnziehen, Zahnschmerz, schmerzlos beseitigt, Reparaturen sofort. **Goldstein, Oranienstr. 123.**

Möbel und Polsterwaren. Grobes Lager, Arbeit, äußerst bläuge Preise, empfiehlt **A. Schulz,** Reichenbergerstr. 5. Auch Teilzahlung!

Möbel
und Wohnung-Einrichtungen
zu Fabrik-Preisen.
Eigene Werkstätte im Hause. 16344
Tischlermeister,
Bukow, Invalidenstr. 13.
Lager: Parterre u. I. Etage.

kaufen Sie nirgends vorteilhafter, als in der **Bettfedern- und Geflügelmüllerei Alfred Sündermann,** Neu-Wehensee, Generalstr. 7 (nahe Vrenslauer Allee). Dampf-Bettfedern-Reinigung. Telefon Nr. 43. (4577)

Möbel, neue u. gebrauchte, billig Müller, Höchste- strasse 22

Man achte auf die nächste **Announce Donnerstag.**

ST. WOLFGANG'S
echte bittere **MAGENTROPFEN**
Ein wahrer **Hausschatz.**

Alleinige Fabrikanten:
SANDMANN & WOLFFGANG GEBRÜDER
BERLIN

PREIS à 1/2 Orig.-Flasche M. 1,25
mit Glas 0,75

Überall käuflich

Warenhaus A. Wertheim

Vor der Eröffnung
unserer Neubauten
Leipziger-, Voss-
u. Oranienstr.

Extra-Verkauf

Der Extra-Verkauf
dauert nur kurze
Zeit,

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen
in sämtlichen Abteilungen unseres Geschäfts.

Alle Waren
sind im Preise ermässigt.

Die Extra-Preise sind
neben den bisherigen auf
den Preiszetteln vermerkt.

Ausgenommen sind nur vereinzelte Artikel, deren allgemeine Preislage eine Herabsetzung nicht zulässt.

Da wir einen derartigen Extra-Verkauf von neuen Waren in allen Abteilungen niemals wieder bieten werden, so können wir diese Gelegenheit zum Einkauf besonders empfehlen.

Wir heben heute folgende Artikel hervor:

Glas, Porzellan, Steingut.

Citronenpressen . . 13 Pfg.	Vorratstonnen, weiss mit Gold . 38 Pfg.	Kuchenteller mit bunt. Blum. 20 Pfg.	Grosse Tassen mit Gold . 13 Pfg.
Skatbecher mit Bild . 30 Pfg.	Essig- u. Oelflaschen, weiss m. Gold 38 Pfg.	Satztöpfe, bunt m. Gold, 6 Stck: 1,55 Mk.	Speiseteller, glatt, flach . . 7 Pfg.
Bierbecher mit Goldrand 7 Pfg.	Salz- u. Mehlmesten, weiss m. Gold 90 Pfg.	Frz. Kaffeeservice für 2 Pers. m. Tablett 9 Mk.	Speiseteller, gerippt, tief . . 8 Pfg.
Theebecher mit Bordüre 17 Pfg.	Gewürztonnen . . 18 Pfg.	Franz. Kaffeeservice f. 6 Pers. 9 Mk.	Waschgarnituren, einfarbig dekor. 1,85, 3,50, bunt 4 u. 5 Mk.
Obstschalen . . 15 Pfg.	Tassen, dünn, dekoriert . . 28 Pfg.	Likörservice, bunt mit Gold, 60 Pfg.	
		Tablett, bunt mit Gold . . . 18 Pfg.	

Wirtschafts-Artikel, Emaille.

Fleischmühlen . . 2,95 u. 4,50 Mk.	Ovale Wannen, hellblau od. marmoriert, 6 Grössen, 1,35, 1,60, 1,85, 2,30, 2,80, 3,40 Mk.	Wassereimer, hellblau oder marmoriert. 85 Pfg.
Wirtschaftswagen . . 2,25 Mk.	Kasserollen, hellblau, ohne Ring, 20, 25, 28, 32, 40, 50 Pfg.	Salz- oder Pfefferstreuer . . . 9 Pfg.
Reibemaschinen „Express“ . . 1,15 Mk.	Kasserollen, hellblau mit Ring, 38, 45, 55, 60, 70 Pfg.	Küchenlampen . . 45 und 75 Pfg.
Messerputzmaschinen . . 6,60 Mk.	Schmortöpfe, hellblau ohne Ring, 32, 40, 48, 60, 70 Pfg.	Paneele, gute Ausführung 80 Pfg., 2,10, 3,25, 4 Mk.
Teppichkehrer . . 6,25 Mk.	Schmortöpfe, hellblau mit Ring, 48, 55, 65, 80, 90 Pfg.	Kleiderriegel, 4 vernickelte Haken . . 80 Pfg.
Brotkasten, lackiert . . 1,70, 1,85, 2,20 Mk.	Wasserkessel, hellblau m. Absatz, 90 Pf., 1,05, 1,20, 1,40 Mk.	Vogelbauer, Messing mit Glas . . 2,50 Mk.
Briefkasten, lackiert . . 38, 55, 65 Pfg.	Kaffeekannen, weiss, 40, 50, 70, 80 Pfg.	Vogelbauer-Ständer m. Gallerie . . 3,20 Mk.
Haarbesen, graue Borsten, 65, 85 Pfg., 1,05 Mk.	Topfdeckel, hellblau, 12, 14, 16, 18, 20 Pfg.	Cigarren-Schrank . . 2,50 Mk.
Handfeiger, graue Borsten . . 38, 42, 50 Pfg.		Hocker, graviert . . 2,90 Mk.

Konserven, Weine, Kaffee.

Junge Schoten, Dose . 40 Pfg.	Pfefferlinge, Dose . . 55 Pfg.	Frz. Rotwein „Margaux“ incl. Flasche 1,25 Mk.	Gebrannter Kaffee
Stangenspargel, mittelst. Dose . 1,45 Mk.	Franz. Rotwein „Medoc“ incl. Flasche 80 Pfg.	Haushaltschokolade garant. rein, Pfd. 78 Pfg.	Mischung II Pfund 85 Pfg.
Bruchspargel I, Dose . 1,05 Mk.		Kakao Pfund . . 1,25 Mk.	Mischung III Pfund 1 Mk.

Parfümerien, Seifen.

Zimm.	Nagelpulver 38 Pfg.	Zur Pflege der Fingernägel.	Blumen-Fettseife 3 Stück 42 Pfg.	Bohnerwachs, weiss u. gelb 50 Pfg.
Parfüm-Parfüms . . 60 Pfg.	Nagelpapier 38 Pfg.		Glycerin- u. Mandelseife 3 Stück 40 Pfg.	Stahlspäne . . 20 Pfg.
Taschent-Zerstäuber Glaskörp. m. Gummiball 65 Pf.	Nagelcrème 65 Pfg.		Mandelseife, Riegel 9 Pfg.	Fussbodenlack mit Farbe aus echt. Bernstein hergest., hell, mittel, dunkel, in 6-8 Stunden trocknend, Kilo . . 1,60 Mk.
Pfefferminth-Parfüms 40, 60, 80 Pf.	Lanolin-Seife 3 Stück 42 Pfg.		Mandel-Abfallseife, St. ca. 200 Gr. 15 Pfg.	
Zahnbürster-Zahnpulver . 15 Pfg.	Palmitin-Seife 3 Stück 42 Pfg.		Veilchen-Abfallseife, St. ca. 200 Gr. 15 Pfg.	
. . . 20, 30, 40 Pfg.				

A. Jandorf & Co

C. Spittelmarkt 16/17. SW. Leipzigerstr. 64. SW. Belle-Alliancestasse 12.

Neueste Preisherabsetzung

folgender Artikel:

Herrenhemden, Normalfaçon, Vigogne, 3 Grössen	1,15, 1,30, 1,45 Mk.
Herrenhemden, Normalfaçon, Halbwole, 3 Grössen, schwere Qualität	1,65, 1,85, 2,05 Mk.
Herrenbeinkleider, Normalfaçon, mit Ueberschlag, gute Qualität, 3 Grössen	1,15, 1,30, 1,45 Mk.
Herrenbeinkleider, Normalfaçon, mit Ueberschlag, schwere Qualität, Halbwole, 3 Grössen	1,65, 1,85, 2,05 Mk.
Herren-Unter-Jacken, gute Qualität	Stück 45 Pf.
Damen-Unter-Jacken, farbig, gute Qualität	Stück 40 Pf.
Damen-Unter-Tailen, stark gefüllt	Stück 75 Pf.
Damen-Unter-Jacken, gestrickt, weiss, rosa, normal	Stück 45, 65 Pf.
Kinder-Tricots, rosa, gestrickt, sehr vorthellhaft, für das Alter von ca. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-9 Jahren	20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 Pf.
Damen-Röcke, gestrickt, mehrfarbig gestreift	Stück 90 Pf.
Tricot-Damen-Röcke, extra schwer, in schönem Farbensortiment	Stück 2,25 Mk.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Lodenstoffe, Köpermelangen, doppeltbreit	Meter 45 Pf.
Lodenstoffe, ca. 110 cm breit, in guter Qualität	Meter 65 Pf.
Cheviots, reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben	Meter 65 Pf.
Fantasiestoffe, schwarz, in eleganter Musterung	Meter 75 Pf.
Veloutine u. Sammetflanelle	Meter 38, 45, 55 Pf.
Hauskleiderstoffe in grosser Auswahl	Meter 30, 45, 60 Pf.
Pongés in allen Farben	Meter 80 Pf.
Einfarbige japanische Seidenstoffe, gediegene Qualität	Meter 1,30 Mk.
Victoria Velvets u. Plüsches, solide Qualität, für Kinderkleider	Meter 1,35 Mk.

Seitenkämme, Celluloid, ca. 10 ctm lang	Paar 25 Pf.
Nackenkamm, geeignet für neueste Haarfrisuren	Stück 25 Pf.
Haarpagen, oval, neuestes Façon, aus Celluloid	Stück 5 Pf.
Metallfrisirkamm, ca. 17 ctm lang	Stück 12 Pf.
Spiral-Patent-Kamm aus vernickeltem Stahlrath	Stück 30 Pf.
Staubkämme, vorzügliche Qualität „Horn“	Stück 15, 19 Pf.
Metalltaschenkamm im Etui	Stück 6 Pf.
Taschenspiegel aus Celluloid	Stück 5 Pf.
Verkleinerungsspiegel, Taschenformat, elegant, in Leder	Stück 12 Pf.
Metallhalter und 1 Rolle Toilettepapier, zusammen	18 Pf.
Toiletteapparate auf Brett mit einer Rolle Toilettepapier	40 Pf.
Besenborde, schwarz und farbig, gute Qualität	Meter 5 Pf.
Mohairbesenborde, schwarz und farbig	Meter 7 Pf.
Tailenverschluss, schwarz, weiss, grau	Stück 8 Pf.
Naturfischbein für Tailen, 1 Dtd, sortirte Längen	10 Pf.
Armblätter, Tricot mit Gummi	17, 20, 25 Pf.
Armblätter, boster Ersatz für Canfield	30, 35, 43 Pf.
Strumpfhalter mit Gurt, für Kinder	30 Pf.
Strumpfhalter, mit Gurt, für Damen	43, 80 Pf.
Schwarze Schnürsenkel, für Stiefel und Halbschuhe	Paar 2 Pf.
Japanische Papierservietten, reizende Muster	100 Stück 70 Pf.

Herren-Socken, starke Winterqualität	Paar 19, 25, 35, 45 Pf.
Normalsocken, reine Wolle, ohne Naht	Paar 70 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz gestrickt, platirt Wolle, deutsch lang	45, 60 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz gewebt, englisch lang	Paar 65, 85, 95 Pf.
Kinder-Strümpfe, schwarz, 1x1 gestrickt, englisch lang, Wolle platirt, f. d. Alter v. ca. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-9, 9-10, 10-11, 11-12 Jahren	Paar 28, 33, 38, 43, 48, 53, 58, 63, 68, 73, 78 Pf.
Kinder-Strümpfe, schwarz, 1x1 gestrickt, englisch, lang, reine Wolle, für das Alter v. ca. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-9, 9-10 Jahren	Paar 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 1,00 1,10 1,20 Mk.
Corsetschoner, weiss	Stück 10 Pf.
Corsetschoner mit Banddurchzug	Stück 20 Pf.
Corsetschoner mit Petinet-Einsatz	Stück 25 Pf.

Ein grosser Posten Knaben-Confection.

Knaben-Anzüge, Jacke oder Blouse, mit und ohne Ueberkragen, darunter sehr feine Qualitäten, für das Alter von ca. 2-9 Jahren, so lange der Vorrath reicht	3,95 Mk.
Knaben-Winterpaletots mit karirtem Futter, für das Alter von ca. 2 bis 9 Jahren, so lange der Vorrath reicht	3,95 Mk.
Knaben-Winter-Loden-Mäntel mit Pelierine, für das Alter von ca. 2-9 Jahren, so lange der Vorrath reicht	2,95 Mk.
Knaben-Hosen mit Leibchen, dunkelblau Cheviot, gute haltbare Qualität, für das Alter von ca. 2-9 Jahren, so lange der Vorrath reicht	1,10 bis 1,40 Mk.

Schuhwaaren.

Damen-Filz-Schuhe mit Filz und Ledersehle	1,15 Mk.
Damen-Lasting-Steppschuhe mit Wollfutter und Absatz	1,65 Mk.
Damen-Leder-Hausschuhe mit Wollfutter	1,75 Mk.
Damen-Leder-Hausschuhe mit Wollfutter und Absatz	2,75 Mk.

Damen-Rossleder-Spangen-Schnür- und Knopf-Schuhe, sehr solide Waare 3,15 Mk.

Für Mädchen und Knaben.

Rossleder-Knopf- und Haken-Stiefel, derbe Waare,
Grösse ca. 25/28 27/30 31/35 36/39
2,35 Mk., 2,75 Mk., 3,35 Mk., 4,35 Mk.

Toilettepapier, Rolle	12 Pf.
100 Blatt Butterbrotpapier, gute Qualität	19 Pf.
Postkarten-Album für 400 Postkarten	85 Pf.
Küchenkanten, ca. 10 Meter	20 Pf.
Reissnägel, gute Qualität	12 Dutzend 25 Pf.
Kochbücher für die bürgerliche Küche	23 Pf.
Zola-Romane	Band 20 Pf.
Smidts Marine-Romane	Band 32 Pf.
Ansichtspostkarten; Berliner Ansichten, Lichtdruck, hochelegante Ausführung	10 Stück 7 Pf.

Musikalien, Einzelne Nummern, bekannte Stücke 7 Pf. | **Noten-Album, Band 28 Pf.**

Crème-Besatztresse, Stück ca. 20 Meter	Breite 1 2 3 Stück 35 45 60 Pf.
Neueit Gold-Tressen für Kleider	Breite 1 2 3 Stück ca. 10 Meter 75 1,15 1,30 Mk.
Farbiger Wollbesatz für Kinderkleider	Meter von 4 Pf. an.
Schwarze u. farbige Plüschrollen	Meter 12 Pf.

Schwarze Besatztresse, Stück ca. 20 Meter	Breite 1 2 3 Stück 40 50 70 Pf.
Perlmutter-Kleiderknöpfe, Karte 2 Dtz.	8, 11 Pf.
Schwarze Matte u. Perlbesätze	Meter von 5 Pf. an.
Schwarze Krimmerstreifen	Meter 16 Pf.

Princip der Firma: Höflichste und aufmerksamste Bedienung. Bereitwilligster Umtausch aller gekauften Waaren.

Peter Krapotkins Memoiren.*)

Wenn Krapotkin seine Autobiographie „Memoiren eines Revolutionärs“ genannt hat, so ist das das einzige etwas theatralisch klingende der beiden Bände, denn im übrigen hat Georg Brandes vollständig recht, wenn er im Vorwort behauptet, Krapotkin sei ein Revolutionär ohne Pathos und Embleme. Krapotkins Darstellungsweise und Stil sind von unübertrefflicher Schlichtheit. Niemand erheben sie sich zur Leidenschaftlichkeit, und die peinliche Objektivität, dies Zurückdrängen des Temperaments erwecken zuweilen fast den Eindruck des Unpersönlichen. Aber diese Schlichtheit erscheint durchaus nicht als Pose, sie ist echt und der adäquate Ausdruck eben der Individualität des Verfassers. Diese Individualität steht auch vollkommen im Einklang mit den politischen Anschauungen Krapotkins. Sein soziales System basiert nicht auf den historisch-ökonomischen Verhältnissen, sondern auf den Eigenschaften der Menschen, die er durch wirksames Studium in diesem Abtrotz zu haben glaubt und zum guten Teil von sich auf dieselben überträgt. Warum sollten nicht altruistische Naturen, wie er, in lose mit einander verbundenen wirtschaftlichen Gruppen friedlich und glücklich leben können? Daß der ungeheuer komplizierte wirtschaftliche Apparat unserer modernen Kultur in hohem Maße zur Zentralisation drängt, übersehen Individualisten wie Krapotkin in ihrer aus psychologischen gerichteten Anschauungsweise nur zu leicht. Diese einseitige Methode der sozialen Kritik verwandelt denn auch unbegründeterweise den ökonomischen Centralismus der Socialdemokratie in einen starren, die Rechte des Individualismus vergewaltigenden politischen Mechanismus, den schaffen zu wollen keinem Socialisten je eingefallen ist.

Die Memoiren eines Revolutionärs werden dem Bourgeois-lehrer, der in dem Buche die Enthüllung blutiger revolutionärer Umtriebe zu finden hofft, eine arge Enttäuschung bereiten. Von aus den gewaltigsten Umsturz gerichteten Konspirationen, von Aufständen oder gar Attentaten findet er in der Lebensgeschichte Krapotkins gar keine Spur. Und doch mußte Krapotkin eine Reihe von Jahren in Rußland und Frankreich als Revolutionär und Anarchist Kerkerluft atmen. Und doch ist Krapotkin Anarchist und Revolutionär — freilich „Udelanarchist“, Propagandist der anarchischen Weltanschauung, nicht Propagandist der That. Gerade jetzt, wo die Regierungen wieder mit der Absicht schwanger gehen, durch ein Ansehliches Anarchisten und — Socialisten für vogelfrei zu erklären, könnten die Schatzkammer aus Krapotkins Memoiren manches lernen. Sie würden dann vielleicht nicht mehr für die Wahnsinnigkeiten einzelner Desperados jene anarchischen Theorien verantwortlich machen, deren Einfluß durch die Ausbreitung des Socialismus zudem zur vollen Bedeutungslosigkeit herabgesunken ist. Sie würden dann auch begreifen, daß Polizeibrutalitäten, weit entfernt, die Sicherheit auf exponiertem Posten stehender Persönlichkeiten zu erhöhen, den Terrorismus im Gegenteil gerade herausbeschwören.

Von Krapotkins Memoiren ist der erste Teil, der sich mit der ersten Lebenshälfte des Verfassers beschäftigt, politisch, psychologisch und künstlerisch weit aus der interessanter. Der Autor geht hier im Detail, er giebt stimmungsgesättigte Jugenderinnerungen und entwirft mit Leichtigkeit, aber künstlerisch hingeworfenen Linien persönliche und soziale Charakterbilder. Wir fühlen uns vom Milieu des alten Marschallviertels in Moskau, des ehemaligen Sitzes des alten, durch den neuen Hofadel verdrängten Moskauer Adels, umgeben, wir werden unwillkürlich vom Gange alter Familien Traditionen, wir werden hineingeworfen in das geräuschvolle Treiben des Hauses Krapotkin mit seiner zahlreichen leibigen Dienerschaft, wir lernen die Regungen der aufstrebenden zarten Kinderseele, die geistige Entwicklung des durch den frühen Tod der Mutter und väterliche Kühle vereinsamten Knaben Peter Krapotkin, seine vertraulichen Beziehungen zu der Dienerschaft und — das ergreifendste Kapitel des ganzen Buchs — das traurige Los des Leibeigenen kennen. Und auch die weiteren Jugendjahre und Eindrücke: das innige Verhältnis zu seinem Bruder Alexander, die Kadettenjahre im Pagenkorps, das Lehrekollegium des Pagenkorps, das Leben am Hof und in der „Gesellschaft“ usw., sind noch mit sorgfamer und liebevoller Feder ausgezeichnet. Der zweite Teil der Autobiographie dagegen, der von den Schicksalen und dem politischen Wirken des reifen Mannes handelt, ist ungleich fragmentarischer. Die Schilderungen der sozialen Zustände und der politischen Vorgänge entbehren der Tiefe, den persönlichen Charakteristiken fehlt die rechte Lebenswahrheit. Krapotkin unterhält uns hier, wo er uns seine Auffassung der reichen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Westeuropas hätte geben sollen, mit seinen — wenn auch für ihn individuell wichtigen, so doch für die Allgemeinheit ziemlich belanglosen — Abenteuern als anarchischer Agitator und Journalist. Selbstverständlich hat der Memoirenschreiber das Recht, uns für seine persönlichen Schicksale zu interessieren, aber diese individuellen Erlebnisse müssen — zumal bei einem Politiker — das bewegte allgemeine Leben wieder spiegeln. Aber freilich, Krapotkin ist kein Politiker, sondern ein Selbster. Seine selbsterleuchtete Kleinarbeit erscheint ihm wichtiger als das große soziale Leben. So schildert uns denn Krapotkin seine persönlichen wissenschaftlichen und anarchischen Freunde, den Jurabund und andre anarchische Zirkel; allein von den großen Zeitereignissen und -Bewegungen, von der spanischen Revolution 1873, an der doch die Bakuninen so stark beteiligt waren, von der Kommune, der sozialistischen Bewegung in Frankreich, Deutschland und England erfahren wir so gut wie nichts. Einmal Karl Marx wird zu einem ganz flüchtigen Erwähnung getan! Unvergleichlich ist Krapotkin eine intellektuell hochentwickelte, ungemein sympathische Persönlichkeit, allein wenn Georg Brandes von ihm sagt: „Er braucht den Vergleich mit keinem Freiheitskämpfer dieses Jahrhunderts, welchen Landes immer, zu scheuen, keiner besaß höhere Geistesgaben, keiner that es ihm an Uneigennützigkeit zuvor“, so kann ihm das nur unter verschiedenen Vorbehalten gegeben werden.

Haben wir damit angedeutet, was wir an dem Werke vermessen, so sind wir dem Verfasser auch einige deutlichere Hinweise darauf schuldig, was in den beiden Bänden enthalten ist. Und das ist immerhin soviel, daß wir erklären müssen, aus vielem Gleichinteressanten nur einige Episoden herausgreifen zu können.

Wir erwähnten schon, daß der Knabe Krapotkin mit den zahlreichen Leibeigenen des väterlichen Hauses auf dem vertraulichsten Fuße stand. Aus den zahlreichen Beweisen von Gütmützigkeit und dankbarer Zuneigung, die die leibeigene Dienerschaft dem durch den frühen Tod des Vaters vereinsamten Herrenjungen entgegenbrachten, erwuchs in Krapotkin die Sympathie für das Volk und die hohe Wertschätzung seiner moralischen Eigenschaften. Das Los der Leibeigenen hat Krapotkin in einem besonderen Kapitel geschildert, und gerade die leidenschaftlose Schilderung erlebter Thatsachen erhebt sich hier zu einem ergreifenden kulturhistorischen Stimmungsbild. Krapotkin erzählt hier, wie selbst sein Vater, ein relativ gutmütiger, humaner Mann, einen Leibeigenen aus dem wichtigsten Grunde durch die Polizei grausam auspeitschen ließ. Das Auspeitschen von Leibeigenen gehörte damals zu den regelmäßigen Obliegenheiten der Polizei und der Feuerwehr. Krapotkin erzählt weiter, wie es oftmals vorkam, daß ganz nach der Laune des Gutsherrn Paare durch die Ehe zusammengeschmiedet wurden, die sich nicht im geringsten zu einander hingezogen fühlten, ja, die sich bereits mit ganz andren Hoffnungen getragen hatten. Welgere sich etwa der Bräutigam, oder hatte sich ein Dürcke sonst irgendwie den Gah des Gutsherrn oder der Gutsherrin zugezogen, so wurde er unter die Soldaten gesteckt, das heißt auf fünf- und zehnjährige Jahre der Willkür prägelnder Offiziere und Unteroffiziere ausgeteilt. Wegen des geringsten Dienstvergehens konnte

ein Soldat bis zur Bewußtlosigkeit gepeitscht werden, kam es doch selbst im Kadettenhaus, dem nur Söhne von Edelknechten angehörten, vor, daß einem Kadetten wegen einer Cigarette tausend Streiche mit Birkenruten verabreicht wurden — das blutige Opfer wurde dann nach der Exekution bewußtlos ins Hospital getragen. Vieh sich ein Soldat gar ein schwereres Dienstvergehen zu Schulden kommen oder unternehmend an einer Desertionsversuch, so wurde er mit raffinierter Bestialität so lange durch die Spieße getrieben, bis der Tod ihn seinen vielschigen Peinigern entzog.

Zuweilen kam es vor, daß man besonders befähigten Leibeigenen eine ausgezeichnete Bildung zu teil werden ließ, oft genug aber nur deshalb, um die über das geistige Niveau der Leibeigenen weit hinausgehobenen um so grausamer demütigen zu können. So ließ Krapotkins Vater einen hochtalentierten Leibeigenen, der sich auf der Moskauer Ackerbauschule die goldene Medaille erworben hatte, unter die Soldaten sicken, weil er sich gegen die fortgesetzten Demütigungen von Krapotkins Schwiegermutter schließlich aufgelegt hatte.

Als später, nach Aufhebung der Leibeigenschaft, Krapotkin seinem Vater einmal seine Härte gegen die Leibeigenen vorhielt, antwortete dieser: „Was ich that, ist nicht der Rede wert. Nimm nur den S... er sieht so sanftmütig aus und hat ein so leises Stimmchen, aber gegen seine Leibeigenen war er wirklich fürchtbar. Wie oft haben sie ihn ermorden wollen. Ich habe mich wenigstens nie an meinen Knaben vergrißen, aber der alte Teufel... hat so arg getrieben, daß die Bauernweiber ihn auf eine schreckliche Weise strafen wollten.“

Krapotkins Eintritt in das Pagenkorps, die vornehmste Kadettenanstalt, erfolgte auf Wunsch des Vaters, ohne daß Krapotkin irgend welche Neigung zur militärischen Laufbahn gehabt hätte. Immerhin genoh er im Pagenkorps eine relativ treffliche wissenschaftliche Ausbildung, da gerade damals, 1857, nach dem 1855 erfolgten Tode Nicolans I. und dem Nachlassen seines schrecklichen Despotismus, ein allgemeines Aufatmen durch das Land ging. Alexander III. trat sich in der ersten Periode seiner Regierung bekanntlich mit Reformplänen — kurz, der Umschwung der Verhältnisse machte sich auch dem Pagenkorps dergestalt bemerkbar, daß man verdiente Universitätsprofessoren und ausgezeichnete Pädagogen als Lehrkräfte heranzog. Nach Abolvierung des Pagenkorps ließ sich der neugeborene Offizier nach einem sibirischen Kosakenregiment befehlen, in der Meinung, dort seinen Drang nach sozialer Reformarbeit am ehesten betriebligen zu können. Krapotkin stürzte sich denn auch anfangs mit Feuereifer unter der Anleitung und Unterstützung liberaler Vorgesetzter in diese Thätigkeit, hatte sich doch gerade damals das Petersburger Ministerium in die Provinzialbehörden mit der Aufforderung gewendet, Reformpläne zur völligen Reorganisation der Provinzialverwaltung, der Polizei, der Gerichte, der Gefängnisse, des Verordnungswezens, der städtischen Selbstverwaltung usw. auszuarbeiten. Inzwischen hatte sich freilich mit der Bauernbefreiung — die den Bauern auferlegten Abfuhrungsverpflichtungen legten den Grund zu dem Ruin des neugeschaffenen freien russischen Bauernstandes — der Reformeifer der liberalen Aera Alexanders II. erschöpft, und nach der grausamen Niederwerfung der polnischen Erhebung 1863 erreichte die frühe Woge der Reaktion auch Sibirien und warf dort die so gewissenhaft entworfenen Reorganisationsprojekte gleich Kartenhäusern auseinander. Nach fünfjährigem Aufenthalt in Sibirien kehrte Krapotkin, nachdem er ausgedehnte Reisen und wichtige geographische Entdeckungen gemacht hatte, nach Rußland zurück.

Studien über den physischen Aufbau Asiens nahmen nunmehr jahrelang seine volle Thätigkeit in Anspruch. Seine kartographischen Arbeiten lenkten die Aufmerksamkeit der Geographischen Gesellschaft auf ihn, so daß ihm die Stelle des Sekretärs der Gesellschaft angeboten wurde. Einen Augenblick schwankte Krapotkin, ob er die Gelegenheit, sich völlig der Wissenschaft widmen zu können, ergreifen sollte. Sein soziales Empfinden trug jedoch den Sieg davon. „Aber welches Anrecht hatte ich auf diese höheren Freuden (wissenschaftlicher Erkenntnis), wenn ich um mich herum nur Elend sah und den Kampf um ein schimmeliges Stück Brot, wenn alles, was ich ausgab, um in jener erhabenen geistigen Welt weilen zu können, notwendigerweise denen vom Mund genommen werden mußte, die den Weizen bauten und kein Brot für ihre Kinder hatten? ... Das Wissen ist eine gewaltige Macht. Der Mensch muß sich Kenntnisse erwerben. Aber wir besitzen schon viele Kenntnisse. Wie wäre es, wenn diese Kenntnisse — und nur diese — ein Eigentum aller würden? Würde nicht die Wissenschaft selbst sich dann sprunghaft entwickeln und die Menschheit in den Stand setzen, in Produktion, Erfindung und sozialen Schöpfungen in einem Tempo Fortschritte zu machen, für das uns jetzt eigentlich jedes Maß fehlt? ... Und ich laubte an die Geographische Gesellschaft eine ablehnende Antwort.“

Die politische Thätigkeit, der Krapotkin sich nunmehr hingab, beschränkte sich freilich auf heimliche Propaganda in engeren und engeren Kreisen. Die liberalen Ideen waren geächtet, und alle die, die nicht Grinsen und Freiheit aufs Spiel zu setzen den Mut hatten, verminderten ängstlich jede politische Diskussion. General Schawalow, der Leiter der Staatspolizei, und General Trepow, der Chef der Petersburger Polizei, waren die eigentlichen Beherrscher Russlands, und Alexander II., den sie durch Furcht vor Nachstellungen und Komplotten beherrschten, nur ihre Exekutive. Ein ungeheurer Spigellapparat überzog Rußland. Nichtsdestoweniger nahmen die Vester der russischen Jugend beiderlei Geschlechts den Kampf gegen die Reaktion auf. Auf anderthalb Jahrzehnte entwickelte der Nihilismus seine politische und soziale Minierarbeit.

Dieser Nihilismus dachte allerdings im Anfang nicht im entferntesten an die Propaganda der That, an Gewaltthat. Er stellte auch keine klare politische Strömung dar, sondern eine Art eifriger Reaktion gegen die soziale Korruption, die die neue Reaktion überall gezüchtet hatte. Der Nihilismus belämpfte ebenso sehr die „konventionellen Mägen“ im allgemeinen, wie den politischen Despotismus. Auch von sozialistischen Elementen war der Nihilismus stark durchtränkt, wie denn innerhalb der einzelnen Zirkel der Kommunismus oftmals praktiziert wurde. Der Terrorismus lag dem Nihilismus anfangs völlig fern. Erst als die Polizeibrutalitäten gegen gefangene Nihilisten alles zu übersteigen begannen, als man die Gefangenen nicht nur durch qualvolle jahrelange Einzelhaft in den Katenmatten der Peter Pauls-Festung in Tod und Wahnsinn trieb, sondern als man die Gefangenen Mißhandlungen und der Tortur aussetzen begann, da ging den Revolutionären endlich die so bewundernswürdig lange bewahrte Geduld aus und man versuchte, der Schreckensherrschaft die Schreckensherrschaft entgegenzusetzen. Damals, als Krapotkin sich an der nihilistischen Propaganda beteiligte, diente dieselbe lediglich Aufklärungs Zwecken. Ja, Krapotkin erzählt, daß der Tschadowski-Kreis in Petersburg einen jungen Menschen aus den sibirischen Provinzen, der mit der festen Absicht gekommen sei, Alexander II. zu töten, förmlich gewaltam an der Ausübung seiner Absicht gehindert habe. Erst als der Leidensbecher zum Ueberfließen voll war, vergalt man Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Nichtsdestoweniger erzielte von dem Nihilistenkreis, dem Krapotkin sich angeschlossen hatte, einen nach dem andern das Schicksal der Verhaftung, bis Krapotkin schließlich selbst an die Reihe kam, mit den feuchten, düsteren Wällen der Peter Pauls-Festung Bekanntschaft zu machen. Und während er beobachtet konnte, wie sich allmählich der Geist eines unter ihm eingezerkelten Schicksalsgenossen umnachtete, untergrub die jahrelange Kerkerhaft allmählich auch seine eigene, in Sibirien gefästete physische Konstitution. Wahrscheinlich wäre er, wie so viele andre Politische, ein namenloses Opfer der Despotie geworden, wäre es nicht den ungeheuren Anstrengungen der Angehörigen gelungen, ihm ärztliche Behandlung in einem Militärhospital zu erwirken. Von hier aus gelang Krapotkin nach wiederlangter Genesung ein

verwegener Fluchtversuch, und von da ab datiert Krapotkins Leben im Exil. ... Prüfen wir auch dem Teil der Memoiren, der von Krapotkins Schicksalen im Exil handelt, jedes höhere politische Interesse abspredhen, so entschädigt doch der umfangreichere, der Schilderung der persönlichen Entwicklung und der russischen Zustände gewidmete Teil der Lebenserinnerungen reichlich für die Mängel des flüchtiger konzipierten zweiten Teils. Die so schlichten und doch mit der Feder des Künstlers wiederergegebenen Eindrücke des Seelenlebens vermitteln die Bekanntschaft mit einer überaus sympathischen, selbstlosen Persönlichkeit, während die Charakteristiken der verschiedenen Zaren, des Hof- und Gesellschaftslebens kulturhistorischen Wert beanspruchen dürfen. H. S.

Die Unfälle in der chemischen Industrie im Jahre 1899.

In der zweiten Beilage des „Vorwärts“ vom 6. Juli sind wir der Hauptung der Unternehmerverbände in der chemischen Industrie entgegengetreten. Daß die Forderungen der Gewerbe-Inspektoren auf dem Gebiete der Gewerbehygiene und der Unfallverhütung oftmals über den Rahmen des Erforderlichen hinausgehen. Wir haben dargethan, daß im Gegenteil trotz der bisherigen Thätigkeit der Gewerbe-Inspektoren die Zahl der Unfälle auch in diesen Betrieben von Jahr zu Jahr weit mehr, als die Zahl der Arbeiter zugenommen hat, daß also statt einer Einschränkung eine Erweiterung der Gewerbe-Aufsicht auch in diesen Betrieben höchst notwendig ist. Die inzwischen von der Berufs-genossenschaft der chemischen Industrie veröffentlichten Zahlen über die im Jahre 1899 unter den bei ihr Versicherten vorgekommenen Unfälle bieten kein andres Bild. Während die Zahl der versicherten Arbeiter von 1898 bis 1899 von 136 704 auf 144 523, also um 5,7 Proz. stieg, ist in derselben Zeit die Zahl der angemeldeten Unfälle von 7125 auf 7783, also um 9,2 Proz., die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle von 947 auf 1118, also um 18 Proz. und die Zahl der tödlichen Unfälle von 75 auf 83, also um 10,8 Proz. gestiegen.

Als Hauptgrund für diese fortgesetzte Steigerung der Unfälle wird in dem Bericht der Beauftragten dieser Berufs-genossenschaft der Leichtsinn, die Unvorsichtigkeit, Ungepflichkeit und Dummheit der eingestellten Arbeiter angegeben, die namentlich dort besonders groß gewesen sei, wo infolge von Arbeitermangel polnische und italienische Arbeiter eingestellt worden seien. Auch haben sich viele dieser polnischen und italienischen Arbeiter mit den Arbeiten in den chemischen Fabriken nicht befreunden können, dieselben bald wieder verlassen, und der Umstand, daß infolgedessen das Arbeiterpersonal häufig wechselte, habe natürlich die Zahl der Unfälle noch gesteigert. Nun mögen ja von den eingestellten italienischen und polnischen Arbeitern und auch von manchen deutschen, die von der Eigenart dieser Arbeiten bisher keine Ahnung hatten, oft Versehen gegen die gegebenen, aber nicht immer verstandenen Anweisungen gemacht worden sein; aber das beweist doch nur, daß man überhaupt in diesen Betrieben, ebenso wie in Bergwerken und auf Bauwerken, mit der Einstellung fremdsprachiger Arbeiter sehr zurückhaltend sein soll. Hätte man aber die deutschen Arbeiter nur einermahen dem in der chemischen Industrie erzielten hohen Gewinn entsprechend bezahlt, so hätten die Unternehmer gewiß auch genügend dazu geeignete deutsche Arbeiter bekommen. Aber nach den eigenen Angaben der Berufs-genossenschaft betrug der Jahresverdienst eines Versicherten, einschließlich aller Reize, Sozialarbeiter zc. bis 2000 M. Jahresgehalt, 965 M. Bei den meisten Unqualifizierten aber betrug der Tagelohn noch nicht 2,00 M. Da zogen es allerdings viele vor, in andern weniger gesundheitschädlichen Betrieben Arbeit zu nehmen, wenn sie ihnen nur den gleichen Verdienst boten.

Aber alle Schuld an den vorgekommenen Unfällen können die Beauftragten den Arbeitern doch wohl nicht aufbürden. Dann allerdings seien auch einige Fälle festgestellt, bei denen sich der Betriebsunternehmer mitschuldig gemacht hatte, indem er an den Maschinen keine Ausstülvorrichtung angebracht hatte, ferner, daß sie bei der Revision vorgefundene Mängel oder Anstände nicht beseitigt hatten, daß sie auch auf mehrere Erinnerungen nicht reagierten, und ihre Verletzung in eine höhere Gefahrenklasse beauftragt werden mußte. Hätten sie die zur Verhütung von Unfällen erlassenen Vorschriften befolgt, die für gefährbringende Teile wie Antriebszapfen, Kreuzköpfe, Excenter, Hauptlager, Gleitbahnen und Stopfbüchsen, selbst thätige Schmiervorrichtungen vorschreiben, so hätten beim Schmierern derselben gar keine Unfälle vorkommen können. Es kamen aber 1899 an Transmissionen allein 98 Unfälle zur Anzeige, gegen 78 im Jahre 1898, von denen 1899 30 entschädigungspflichtig waren und 5 tödlich verliefen, während 1898 nur 21 entschädigungspflichtig waren und 4 tödlich verliefen. Diese Verletzungen sind eben alle Beweise dafür, daß die selbstthätigen Schmiervorrichtungen nicht den Vorschriften entsprachen oder nicht in Ordnung gehalten wurden. Von den an Dampfseifen, Dampfleitungen und Dampf-Kochapparaten vorgekommenen Unfällen muß man dasselbe sagen, von denen die angemeldeten von 1898 bis 1899 von 19 auf 60, die entschädigungspflichtigen von 1 auf 6 stiegen, von denen auch einer tödlich war.

Was speziell die Section Berlin betrifft, so kamen in dieser durch Verletzungen an Maschinen 1898 116, 1899 135 angemeldete Unfälle vor. Die Unfälle durch anderweitige Verletzungen stiegen in derselben Zeit von 869 auf 995. Von diesen wurden durch ätzende Stoffe Säuren, Laugen u. dergl. 1898 93 und 1899 110 veranlaßt, durch Auf- und Abladen, Heben und Tragen von Lasten 1898 102, 1899 132, durch Gefährde unter Druck Mineralwasserflaschen zc.) 1898 25, 1899 31. — Die Beauftragten klagen speziell, daß diese Unternehmer sich zu wenig um ihre Betriebe kümmern, daß sie den Arbeitern gar keine Bezahlungsmittel geben und nicht energisch genug auf Vermeidung der Schutzvorrichtungen, wie Schutzbrillen und Mäntel bestehen, ja diese oft nicht einmal anschaffen. Das mag ja richtig sein und die Zahl der Unfälle ist allerdings auch in diesen Betrieben im letzten Jahre wieder gestiegen. Aber sie werden in dieser Beziehung immer noch sehr übertroffen von den die Mehrzahl der Arbeiter beschäftigenden Groh-industrien, wie nachstehende Zusammenstellung zeigt.

	Arbeiterzahl		Von diesen kommen auf 100 Arbeiter Unfälle			
	1898	1899	angemeldete	1898	1899	entschädigungspflichtige
Chemische Groh-industrie	19 965	21 117	8,04	8,51	0,81	0,87
Fabrikchemischer Präparate	17 005	18 568	5,45	5,74	0,55	0,71
Äthylalkoholfabriken	17 405	18 393	6,00	5,79	0,75	0,77
Düngemittel-Fabriken	8 201	8 576	5,41	5,39	1,04	1,11
Eisenfabriken	6 975	7 450	4,34	4,94	0,61	0,79
Fein- u. Mitt-Fabriken	8 333	8 632	4,28	4,43	0,61	0,74
Alle Betriebe	136 704	144 523	5,21	5,39	0,69	0,77
Mineralwasser-Fabriken	4 999	5 381	3,62	4,05	0,96	1,11

Aus diesen Stichproben aus den erwähnten Berichten ersieht man, daß von einer genügenden Sorgfalt in Bezug auf Verhütung von Unfällen auch in den Betrieben der chemischen Industrie noch keine Rede sein kann, daß vielmehr auch hier eine Anteilnahme qualifizierter Arbeiter bei Uebervachung der Betriebe dringend notwendig und zu erstreben ist.

*) Fürst J. Krapotkin, Memoiren eines Revolutionärs, Stuttgart, Verlag von Robert Zug.

Litterarisches.

Kriminalität und Ultrismus. Studien über abnorme Entwicklung und normale Gestaltung des Lebens und Wirkens der Gesellschaft von Dr. med. Eduard Reich. Erster Band: Die Entwicklung des Verbrechertums und das System der Verhütung. Zweiter Band: Die Entwicklung der nationalökonomischen Idee und des Systems der Gegenseitigkeit. Verlag von F. W. Becker, Krefeld, 1900. (914 S.)

Gleichgültigkeit gegen die Fragen der Kriminalität ist eine Erscheinung unseres Zeitalters, der sich auch demokratische und sozialistische Schriftsteller nicht entziehen können.

Frei und groß genug, sich gegen das Unrecht zu erheben, das im Namen der Gerechtigkeit verübt wird; demokratisch und revolutionär genug, um die juristische Theorie und Praxis des Klassenstaats als von Grund aus, von Natur zur Gerechtigkeit unfähig zu erkennen; selber zum Kampf herausgefordert durch so viele Fälle von Klassenjustiz, welche die Gerechtigkeit zur Frage von Parteien erniedrigen. — Lamm dennoch auch die sozialistische und demokratische Litteratur und Bewegung nicht jenes empfindliche, rasche, leidenschaftliche Interesse aufweisen, mit dem die deutsche politische Hochkonjunktur selbst die theoretischen Fragen des Strafrechts und die formalen Wirklichkeiten der Rechtsprechung behandelt. Der Hohn und der Abscheu, mit welchem die Hoheit der Dramatiker der Barbarei zurückgewiesen werden, können sich an Leidenschaftlichkeit nicht mit diesem Fanatismus messen. Wenn sie ihm dennoch überlegen sind, so ist das ihrem Zusammenhang mit den schönsten Ueberlieferungen zu danken, die wir von weniger wissenden, politisch weniger freien, aber durch eine gewisse Leidenschaftlichkeit der vorwärts drängenden Kräfte ausgezeichneten Zeitaltern übernommen haben.

Wie im vorigen Jahrhundert die Litteratur, so vertreibt eben jetzt die Wissenschaft die Gesellschaft auf die Kollisionsbahn. Diese Wissenschaft mag in einem halben Menschenalter eine neue Erschütterung des gewohnheitsmäßigen Vertrauens „gegen die scheinbar wohlmeinende Willkür der richterlichen Gewalt“ vorbereiten, mag die durch Wolff und Thomassin eingeleitete, durch die kriminalpolitischen Litteraten des 18. Jahrhunderts fortgesetzte Befreiung vom Ueberlieferungen einen kräftigen Schritt weiter führen; denn sie ist von demselben Geiste befeuert, von demselben Grundgedanken bestimmt, welche der demokratisch-sozialen Bewegung das Gepräge geben.

Diese müssen ihrer Natur nach die Strafrechtswissenschaft in eine Untersuchung der ökonomischen Struktur der Gesellschaft und die Kriminalpolitik in eine Sozialpolitik umwandeln und was nach dieser sozialpathologischen Behandlung für ihre Untersuchungen noch übrig bleibt zum größten Teil als individualpathologische Erscheinung dem Mediziner abtreten.

Aber es ist etwas anderes, wenn derartige Gedanken in den Hörsälen ihren neuen Schritt in die Praxis des Lebens, ihren neuen Anstoß zum Fortschritt erst vorbereiten, als wenn sie von den Litteraten des Zeitalters, wie einst von Voltare, bezorjuzt werden.

Von diesem Gedankengange aus nahm ich mit dem höchsten Interesse das Werk von Dr. Reich in die Hand. Nachdem ich es gelesen, muß ich aber mit lebhaftem Bedauern befeuern, daß dies Werk eines Mannes, den man im nicht ablen Sinne einen Sonderling nennen muß, den schönen Zwecken, denen es dienen will, nicht viel nützen wird.

Dr. Reich ist einer jener heute nicht seltenen Männer, die ihren Weg abseits gehen, vielartige Liebhabereien in ein System zu bringen suchen und dabei zu einer einheitlichen, fruchtbareren Auffassung der Geschichte und zu einer richtigen Eingliederung in das öffentliche Leben nicht kommen können, ohne doch zu jenen beherrschenden Stärken zu gehören, die am mächtigsten allein sind. Die Tatsache, daß alles Wissen des Zeitalters um Rästel und Geheimnissen übrig läßt, verleitet sie diese Rästel auf eine Weise mit den Erforschungen zu mischen, daß eine neue Art von mythischem Nebel entsteht, deren höchst apodiktische Sprache und innere Konfusion zu schmerzlich-humoristischen Betrachtungen über den Menschengesitt und seine Schranken anregen.

Ich fürchte, wenn ich den Lesern verrate, daß der zweite Band von Dr. Reichs Buch mit den Worten beginnt:

Gott schuf die magische und die physische Weltsubstanz, individualisierte die magische und pflanzte den so geformten Persönlichkeiten oder Seelen den Trieb der Hervorbringung ein; wenn ich weiter mitteile, daß Dr. Reich mit anderen Sonderbarkeiten auch die Seelenriegerlei verbindet und zu jenen spiritistischen Ärzten gehört, die Kranke durch sensible Wahrnehmung diagnostizieren — so wird jede Teilnahme an den zwei Bänden und jedes weitere Interesse auch an meiner Anzeige davon erschöpfen sein. Und die Gleichgültigkeit wird zunehmen, wenn ich weiter mitteile, daß Dr. Reich ein ganz apartes politisches

System vertritt und Socialismus und Kommunismus heftig anlagert, anstatt den großen und freien Kräften dieser Bewegung auch seine Beiträge anzuvertrauen und ans Herz zu legen. Weil die wissenschaftliche Grundlage des Socialismus eine naturalistische ist, entzückt sich Dr. Reich gegen den „Schlamm des Materialismus“ und ist er blind genug, die sozialistische Bewegung leidenschaftlich als einen Gemütskur der Entwidlung zu denunzieren. Aber im nächsten Augenblick erhebt er sich zu weit heftigeren Ausfällen gegen die kapitalistische Gesellschaft und „Ordnung“, für deren Defononie er den absonderlichen Ausdruck „Tantum-Quantum“, als die Formel des Egoismus und des Profits, erfunden hat. Er will den Socialismus aber mit Spiritismus, Pflanzenkost und dergleichen.

Es wirkt wie eine Tragödie, wenn man in diesem Sonderling andererseits einen hochgearteten, von dem kräftigsten Willen geleiteten herrschenden überlieferter Theorie getriebenen, der so lang und breit die „Kollektivschuld der Gesellschaft“ und ihre „Mordgesinnung“ moralisierend nachweist, um zu der Folgerung überzuführen, daß diese Kollektivschuld an dem einzelnen Mörder durch blutige Exekution gefügt werden soll. — Diese widersprüchliche Lehre brandmarkt Doktor Reich mit ebenso kräftigen Ausdrücken der Verachtung, wie es den Widersinn der Ordnung von heute mit heißen und schlagenden Sägen zu geißeln weiß.

Ein richtiges Gefühl spricht aus dem Buche, jene kräftige Bewegung, die unsere Generation für diese Fragen sonst nicht bereit hält. Statistische Untersuchungen interessieren Dr. Reich wenig, um so mehr die Litteratur, die sich mit der Kriminalität beschäftigt. Es giebt keine andre nur entfernt so reiche Sammlung charakteristischer Behauptungen und Meinungen, aus Hunderten von namhaften Schriften gesammelt, wie die von Dr. Reich mitgeteilten und kritisierten. So mag dies Buch, wenn es einer unmittelbaren Wirksamkeit durch seine einprägnante Sonderbarkeit selbst Hindernisse bereitet hat, als anregendes Arsenal mittelbare Dienste leisten und nicht unwohl geschrieen sein, was dem offenbar höchst achtungswürdigen Verfasser ebenso zu wünschen wäre, wie der Menschheit, die in der Behandlung und Bichtung des Verbrechens sich selber so unbarbarisch zerfleischt.

Junius.

Nur den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, den 23. Sept. Freie Volksbühne. Fessing-Theater. 4. Abteilung (Braune Karten). Die Nacht der Einsamkeit. Anfang 7 1/2 Uhr. Carl Weich-Theater. 1. Abteilung (rote Karten). Ueber unsre Kraft. (1. Teil.) Anfang 7 1/2 Uhr. Opernhaus. Rheingold. Anfang 7 1/2 Uhr. Schauspielhaus. Die Welt, in der man sich langweilt. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Johannisnacht. I love you. Bei Buchholzens. Neues Opern-Theater (Kroll). Die Fledermaus. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Der Mikado. Deutsches Haus. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Der Biberpelz. Montag: Cyrano von Bergerac. Berliner. Die kleinen Kinder. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Prinz Friedrich von Homburg. Montag: Ueber unsre Kraft. Fessing. La Gioconda. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Dieselbe Vorstellung. Westend. Die Dame von Maxim. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Jugend. Montag: Die Dame von Maxim. Neues. Kean. Der weiße Hirsch. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Rache Karst. Montag: Kean. Der weiße Hirsch. Westend. Der Bettelstudent. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Jar und Zimmermann. Montag: Umbine. Schiller. Die goldne Eva. Anfang 8 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Faust. (1. Teil.) Montag: Die goldne Eva. Seccionsbühne. An des Reiches Pforten. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Komödie der Liebe. Central. Der griechische Sklave. Anfang 7 1/2 Uhr. Nachm. 3 Uhr: Der Bettelstudent. Montag: Der griechische Sklave. Thalia. Der Liebeschlüssel. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Dieselbe Vorstellung.

Schiller-Theater

(Wallner-Theater). Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Faust. 1. Teil, erster Abend. Sonntag, abends 8 Uhr: Die goldne Eva. Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan und Franz Koppes-Gheld. Montag, abends 8 Uhr: Die goldne Eva.

Central-Theater. Heute u. täglich Auf. 7 1/2 Uhr: Der griechische Sklave. (A Greek Slave.) Lustspiel-Operette in 3 Akten von Edwin Jones. Morgen und folgende Tage: Der griechische Sklave. Sonntag nachmittags 3 Uhr zu halben Preisen: Der Bettelstudent von G. Müllers.

Thalia-Theater. Dresdenerstrasse 72/73. Heute und folgende Tage: Der Liebeschlüssel. Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Carl Weiss-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Novität. Rosen-Erfolg. Müller und Schulze auf der Pariser Weltausstellung. Aufstufungsopere mit Gesang in fünf Bildern von Carl Weich u. A. Ditt. Musik von R. Weich. Anfang 8 Uhr. Morgen und folgende Tage: Dieselbe Vorstellung.

Palast-Theater

früher Fein-Palast, Burgstr. 22. Letzte Woche: Das Rosen-September-Programm! 8 1/2 Uhr. Neu! Puffschütchen! Neu! Große Posse mit Gesang u. G. Braune. Buff, Klempnerstr. Dir. R. Winkler. Duo Mercedes, Excentric, Tanz- und Gesangsduettisten. Unergleichlich! The Bernhards, gymnastischer Kraftakt ersten Ranges. The Gareys, großartige Varietementruppe: Eine Landpartie mit Hindernissen. Anfang: 7 1/2 Uhr. Sonntag 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfennig.

Metropol-Theater.

Täglich um 9 Uhr. Der größte Opernmerfolg d. Saison: Eduard Steinberger als Gast. Der Mandarin von Tsing-ling-ling, (sowie das vollständig neue September-Specialitäten-Programm.) Bianca & Desroche. Charmeroy Rudinoff. Anf. 7 1/2 Uhr. Nachm. überall gestattet.

Apollo-Theater.

Um 9 1/2 Uhr. Venus auf Erden. Luise Madson. Spink und Spink. Adele Moraw. Mr. Vandy. Fanny Morton. Ernst Berthold. Robert Steidl. Thros Amaranth. The three Avolos. Der Kosmograph etc. etc. Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Secessions-Bühne.

Alexanderstr. 40. Sonntag, den 23. September: An des Reiches Pforten. Montag: Komödie der Liebe.

URANIA * * * Taubenstr. 48/49. Im Theater abends 8 Uhr: Eine Wanderung durch die Pariser Weltausstellung. Montag: Dieselbe Vorstellung.

Invalidenstr. 57/62. Tägl. Sternwarte. Nachmittags 5-10 Uhr.

CASTANS PANOPTICUM. Friedrichstr. 165. Neu! Die schöne Neu-Schlangen-Cleopatra Bändigerin! mit ihren 14 Riesen, Pythow- und Aesculap-Schlangen!! Sensationell, in Berlin in solcher Vollendung noch nie gesehene Reptiliendressur! Die russische Konzertkapelle. Der deutsche Sessoldat und die Boxer. Feldmarschall Graf Waldersee etc.

Passage-Panopticum. Nur noch kurze Zeit: Marokkaner (11 Mädchen, 8 Männer, 3 Kinder). Vorstellung stündlich. Von 7 bis 10 1/2 Uhr: Théâtre varié.

Sanssouci Kottbuserstrasse. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Hoffmanns Nordd. Sänger. Fausts Nachlass. Anfang Sonntag 7 Uhr. Entree 50 Pf. Anfangs 30 Pf. Nach jeder Solire: Tanzkränzchen. Montag und Donnerstag: Tanz frei. Alle andern Tage sind die Säle für Hochzeiten, Festlichkeiten u. Versammlungen, ebenso f. Vereins-Vorstellungen und Matineen (Hoffmanns Nordd. Sänger) beidm. einladend.

Victoria-Brauerei. Lützowstr. 111/112. Im Garten oder Saal. Täglich: Norddeutsche Sänger (Führmann, Horn, Walde.) Anfang: Sonntag 7, Montag 8 Uhr. Entree 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. Familien-Bilet 3 Stck à 10 Pf. Sont nur in der Woche gültig. Sonntag und Donnerstag: Tanzkränzchen.

Urania Wrangelstrasse 10/11. Jeden Sonntag: Grosser Ball. Anf. 4 Uhr. Siehe Aufschlagtafel. Empfehle mein Lokal zu Festlichkeiten und Versammlungen. 49742* C. F. Walter.

Wo amüsiert man sich grossartig? Hasenheide 21 und Johnstr. 8 in Schnegelsbergs Festsäle, Auf: Max Schneider. — Telefon: Amt IV Nr. 1182. — Heute: Grosser Ball, als Specialität: Cigarren-Regen, verbunden mit Schlangen- u. Bomben-Regen u. diversen Verherrschungen. Täglich: Specialitäten-Vorstellung. Entree frei. Empfehle den geehrten Bewerkschaften, Vereinen, Familien etc. meine Säle, 300 und 1200 Personen fassend (mit Bühne) zu Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art. 51429*

Hafenheide 108-114. Neue Welt. Hafenheide 108-114. Täglich: Konzert u. Specialitäten-Vorstellung. Jeden Sonntag und Donnerstag: im Bal champêtre: Grosser Festball. Anfang 4 Uhr. Jeden Mittwoch: Grosses Kinderfest mit Gratisverlosung. Jeden Donnerstag: Grosses Feuerwerk. Affenstücke, Karussells, Marionettentheater etc. täglich geöffnet. Alles Nähere durch die Tagesansichtige an den Säulen. 48488* A. Fröhlich.

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel. Karlstrasse. Montag 7 Uhr. Nur erklaffige. Sonntag 5 Uhr. Specialitäten. J. H. Mütt. Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung.

Graumanns Festsäle, früher Renz, Naunynstrasse 27. 53349* Empfehle meine Säle, 900 Personen fassend (auch mit Bühne) zu allen Festlichkeiten u. Versammlungen. Einige Sonnabende sind noch frei für Vereine. Jeden Sonntag und Donnerstag: Grosser Ball. Alle übrigen Tage steht mein Lokal zu Versammlungen zur Verfügung.

„Neues Klubhaus“ 72 Kommandantenstr. 72. Jeden Sonntag: Gr. Ball. Empfehle meine grossen und kleinen Säle (150-800 Personen fassend) zu Versammlungen und Festlichkeiten. Habe noch einige Sonnabende und Sonntage frei. H. Ebert. „Sanssouci“ Schuargendorf. Jeden Sonntag: Gr. Frei-Konzert u. Ball. Kaffeestube, 2 Regalbahnen, große Spielplätze. Ausblick von Potsdamer Stangenbier, Reich- und Panisch-Bier. H. Ebert.

Andreas-Festsäle, Andreasstrasse 21 am Andreasplatz. Empfehle den geehrten Vereinen und Gewerkschaften meine Säle, 100 bis 1500 Personen fassend, zu Festlichkeiten jeder Art und öffentlichen wie Vereinsversammlungen, besonders meinen kleinen elegant decorierten Saal zu Hochzeiten. 53092* Carl Stechert, Amt VII. 5323.

Max Kliems Festsäle, Hasenheide 13-15. Meine Festsäle, 1200, 1010 und 500 Personen fassend, sind noch an einigen Sonnabenden im Oktober, November und Dezember zu vergeben. Auch sind die a l t e n F e s t r ä u m e zum Totenfest und 3. Weihnachtstfesttag noch frei. Max Klem.

Volksgarten früher Weimanns Volksgarten, Badstr. 56. Kunst über Vermietung zu Vereinsfestlichkeiten jetzt. 51398* Verwalter Meyzel, Pantstrasse 25 II.

Berliner Ressource, Kommandantenstrasse No. 57. Hochselegante kleine und große Säle für 50, 100, 500 u. 1000 Personen fassend, zu Versammlungen, Vereinen und Festlichkeiten empfehle unter den coulantesten Bedingungen. 54173* T. IV. 9675. Adolf Stein.

A. Goldbach, Gastwirt, O., Richtigstrasse Nr. 8, Ecke Löwestrasse. Telefon: Amt VII. Nr. 4550. 53918* Empfehle meinen Frühstücks-, Mittag- und Abendstisch zu soliden Preisen; f. Weich- und Porzisch-Bier sowie echt Rulmbacher und verschiedene Rot- und Weissweine. Vereinszimmer noch einige Tage frei. 54173* Empfehle meine Säle zu Versammlungen. Einige Sonnabende und Sonntage noch frei für Festlichkeiten. 48900*

Reichshallen. Täglich: Stettiner Sänger. Anfang: Montag 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr. Entree 50 Pfennig. Vorverkauf 40 Pf.

Deutsche Konzerthallen Spandauer Brücke. Täglich 4 ausländische 4 Kapellen 4 Gr. Theater-Vorstellung.

Gossmanns Konzertgart., Kreuzbergstr. 48. an d. Raybachstr. Jeden Sonntag: Garten-Freikonz. und Gr. Ball. Jeden Montag u. Freitag: Norddeutsche Sänger. Anfang 8 Uhr: Nachher: Kränzen. Säle f. Versammlungen u. Festlichkeiten.

Alhambra Wallnertheater-Strasse 15. Jeden Sonntag und Dienstag: Gr. Circus-Ball bei doppelt belegtem grossen Orchester. Anfang 8 Uhr. 75 A. Zameitat.

Englischer Garten Alexanderstrasse 27c. Säle für Sonnabende in den Monaten Oktober, November, Januar noch frei. Dienstag u. Donnerstag: Ball.

H. Kriegers Festsäle, Wasserthorstr. 68. Empf. meinen Saal Vereinen und Gewerkschaften zu Versammlungen u. Festlichkeiten. — Jeden Sonntag, Dienstag u. Sonnabend öffentl. Tanz. Einige Sonnabende noch zu vergeben.

Gesellschaftshaus Zwinemunderstr. 42. Tägl. Theater u. Specialitäten-Vorstellung. Jeden Sonntag: Ball. Säle für Gesellschaften, Vereine, foudant zu vergeben. 49632*

Fritz Raus Parkrestaurant, Johanniethal, Barfrasse, selber: Berlin, Ballgerstrasse. Jeden Sonntag: Gr. Ball. Kaffeestube, Regalbahnen. Ausspannung. Vereinen u. Gesellschaften Gastpreise. Auch im Winter Familien-Kaffeestube, Str. 60 Pf. 53109*

Hoffmanns Volksgarten, Westend, Kastanien-Allee 1. Säle für Sonnabende in den Monaten Oktober/November noch frei. 53852*

Möbel Bürgertliche Wohnungs-Einrichtungen. Großes Lager. • Billige Preise. Dreijährige Garantie. 54015* Wilh. Lambrecht, Strasse 10.

Goldwaren-Industrie

Belmonte & Co.,

Königstrasse 46.

Engros, Export, Versand nach allen Ländern.

Bekannt billigste Bezugsquelle.

Fabrik mit elektrischem Kraftbetrieb.

Einzelverkauf Eingang A. u. B.



Die Betriebs- und Verkaufsräume (bis 9 Uhr abends offen) sind bequem von allen Stadtteilen zu erreichen. Sie liegen schrägüber vom Rathaus und vis-a-vis dem Königl. Amtsgericht sowie 2 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz entfernt. Am Abend zeigt ein weithin sichtbares Lichtmeer von vielen hundert elektrischen Flammen die imposante Front und gewährt einen bequemen Ueberblick über die circa 30 Meter lange Ausstellung von

Juwelen × Goldenen Ringen × Ketten × Einsegnungs-Schmuck × Taschenuhren
Stand- und Wanduhren × Silbernen und Alfenide-Schmuck- und Tafelgeräten

sowie sämtlichen in die Gold-, Silber- und Uhren-Branche fallenden Artikeln. Niemand sollte verabsäumen, sich bei Bedarf durch Besichtigung unserer Auslagen zu informieren, denn es bietet dieses Etablissement, wohl das grösste dieser Art auf dem Kontinent, so viel Neues und Sehenswertes, dass ein jeder Käufer das Passende findet.

Die Preise sind billig und fest, und wird Nichtkonvenientes bereitwillig umgetauscht. In der sich den Verkaufsräumen unmittelbar anschliessenden, durch riesige Glaswände getrennten Fabrik sieht man das Arbeiten der durch zwei elektrische Kraftmotoren betriebenen Maschinen neuester Konstruktion, welche zur Herstellung von Goldschmuckwaren dienen. Für den Einzelverkauf sind die Eingänge A und B reserviert.



Reizende Garnituren mit echten Opalen, Türkisen und Perlen
von 7, 10, 12, 15, 20 Mk. aufwärts.

Bad Landsberg. (47092)
Dampf-, elektrische Licht-, Wannen- und alle med. Bäder
Landsbergerstrasse 107.
Inhaber: H. Kalisch, Hautsch. gepr. Mass. und Heilgehilfe.

Arkonabad Lohtannin-Bäder.
34, Anflamerstr. 34 (schrägüber der Dioniskirche).
Wannen- u. medizinische Bäder sowie russisch-römisch u. vorzügliche Kofendampfbäder (Kohlensäure) mit Einpackung, Massage etc. Annahme ärztlicher Verordnungen für Bäder der Orts-, Binnungs-, Fabrik- und freien Heil-Krankenkassen Berlin und Umgegend. (49336)

Mir hat's geholfen!

Für Magenleidende!
GEORG POHL
Appetits-Kräuter-Magen-Bitter-Liqueur
genannt der Lebensretter.
Tausendfach erprobt und anerkannt. Gesund, wohltuend und abregend. Nervenstärkend und blutbildend. Beseitigt Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Verdauungsstörungen und Verschleimung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Hämorrhoidalleiden, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen. Dank u. Anerkennungsschreiben liegen aus. Preis per 1/2 Liter-Flasche 1,50 Mk., erhältlich nur direkt durch Fabrikanten (49701).
Drogist **GEORG POHL**, Berlin N., Brunnenstrasse 157
sonst nirgends weiter!
Sage mir, ob Du krank bist, und ich werde Dir sagen, was mir geholfen hat.

Gesundheit ist Reichtum!

Dampf- und Heissluft-Bäder
wirksamstes, erfolgreichstes und billigstes Mittel gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus.
Lieferung an sämtliche Krankenkassen. (49711)

Bad Frankfurt | **Ritter-Bad**
136 Gr. Frankfurterstr. 136 | 18. Ritter-Strasse 18.

Specialität:
Russ. bezw. Dampfkasten-, Röm. bezw. Heissluft-, Lohtannin-, Sool- und Schwefelbäder
täglich für Damen und Herren.

Plasmon-Chocolade, Plasmon-Cacao, Plasmon-Zwiebacke, Plasmon-Cakes, Plasmon-Biscuits, Plasmon-Speisenmehl, Plasmon-Hafercacao, Plasmon-Puddingpulver
verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Special-Geschäften d. betreffenden Branchen.

Schlafmöbel-Bazar „Baby“
I. Invalidenstr. 180, an der Brunnenstr.
II. Gr. Frankfurterstr. 115, Ecke Androssstr.
III. Oranienstr. 31, Ecke Adalbertstr.
IV. Chausseestr. 8, Ecke Schlegelstr.

Betten
mit Matratze, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen
Holz od. Eisen, mit Matratze und einem kompletten Stand neuer Federbetten
22, 28, 33-80,00. Stand v. 10-100,00
25, 30, 35-150,00.

Bettfedern und Daunen
0,45-7,00 p. Pfd.
V. Friedrichstr. 18, Markthalle.
VI. Rindickerdammstr. 24, am Weddingplatz.
VII. Brunnenstr. 92, Humboldtstr.
VIII. Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 55.
IX. Spandau, Potsdamerstr. 29.
Theilzahlung gestattet. Bei grösseren Raten Cassapreise.
Von 8,00-100,00 Lieferant des Post-Spar- und Vorschuss-Vereins.

Möbel und Polsterwaren eigener Fabrik
Theodor Kienow, Tischlermstr.
SW., Oranien-Strasse 97a,
nahe Linden-Strasse.
Solide Arbeit, billige Preise. Eigne Werkstatt im Hause.
Conlante Zahlungsbedingungen. (54314)



Schönheit der Zähne ist eine Zierde.
!! Achtung !!
Keine Reisende.
Ausschneiden.
!! Erst bei Abholung vorzeigen !!
Gültig 4 W. für denjenigen, der sich in meinem Zahnkabinett und wohlbekanntem Zahnärztlicher künstliche Zähne anfertigen lässt.
Künstliche Zähne von 3 Wt. Plomben von 2 Wt. an in tabelloser Ausführung. (54578)
Keine Extraberechnung.
Antenzahlung gestattet, wöchentlich 1 Wt.
Max Guckel, Zahnkünstler,
Saulfizer Platz 2.

Möbel
in gediegener Ausführung.
auch auf (54338)
Teilzahlung.
H. & M. Lewent,
131. Oranienstr. 131.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's Pflanzendünger.
Zu ist reinster, geruchlos, kostgünstiger, tierischer Dünger.
Mit obiger Schutzmarke versehen, sechs Packets für 15 A, 25 A, 40 A u. 60 A in Drogen-, Material-, Blumen- u. Samen-Handlungen.

Specialhaus Teppiche
Salongröße a 5, 8, 10-300 Wt. Preis Gelegenheitskäufe in Teppich-, Gardinen, Portieren, Möbelstoffen, Tischdecken etc.
Pracht-Katalog ca. 450 Abbildungen gratis und franco.
Emil Lesèvre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus Oranienstr. 158. (54412)

Gelegenheitskäufe!
Paletots, Kaisermäntel, Soppen, Golen, Herren- und Knaben-Anzüge, Koffer, Operngläser, Teppiche, Regal, Revolver, Leihdinge, Goldschmuck, Uhren, Ketten, Ringe, Regulatoren, Reichzeuge, Harmonikas, Geigen, Sitteln und zu spottbilligen Preisen. (54412)
Gustav Lucke,
131 Oranien-Strasse 131.

Möbel auf Credit
und ganze (53324)
Wohnungs-Einrichtungen bei bescheidener Anzahlung und aus Jahre hinaus verteilten Ratenzahlungen.
Conlanteste und beste Bedienung.
Lagerbesichtigung erbeten. - Kein Kaufzwang.
Central-Möbel-Halle Kommandantenstrasse 51, Ecke Alexandrinenstr.

Anker Brikets
Anerkannt vorzüglichste Qualität!
Zu haben in allen besseren Kohlenhandlungen!
Anerkannt vorzüglichste Qualität!
Zu haben in allen besseren Kohlenhandlungen!

J. Baer,
BERLIN N. (40059)
nur Gesundbrunnen
26, Badstraße 26,
Ecke Prinzen-Allee,
Frenschpacher Amt III. 2443.
empfehlen, wie bekannt, in reellster Ausführung und allerbilligsten streng festen Preisen:
Herren- u. Knaben-Garderobe.
Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Mass.
Elegante Einsegnungs-Anzüge.
Elegante Paletots und Mäntel.

Unsre Lager in Herren-Stoffen u. Schneiderlei-Bedarfs-Artikeln befinden sich jetzt
Spandauerstr. 33/35, parterre u. I. Etage.
Max Friedländer jr. Brenner & Co.
Specialität: **Kammgarne, Cheviots.**

Herren u. Damen!
welche bei der Anschaffung der Herbst- und Winter-Garderobe sich für wenig Geld elegant und solide kleiden wollen, werden auf die heutige Zeitungsbillette der Firma **Wilkes & Cie., Aachen** aufmerksam gemacht.
Lesen Sie dieselbe und nehmen Sie die gebotenen Vorteile in Ihrem Interesse wahr!

Sparen heisst Verdienen.
Die Firma hat sich die ständige Anzahl von über 50 000 Kunden erworben; ein Erfolg, der sich nur durch große Leistungsfähigkeit in Bezug auf Reellität und Billigkeit erzielen lässt.

Echt chinesische Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
natürliche Daunen wie alle inländische, garantiert neu und sauber, in beste Qualität, bester Federbau, anerkant, füllkräftig und haltbar; 8 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungs-schreiben. Verpackung unversehrt. Versand gegen Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstr. 46.
Man verlange Preisliste.

Riesen-Stofflager
Krausenstr. 14 I. Etage,
fertigt nach Mass unter garantiertem Sitz:
Hochlegante Winterpaletots für 36 M.
Hochlegante Anzüge für 30 M.
Gediegene Beinkleider für 10-12 M.
monatlich 10 Wt.
Teilzahlung liefert elegante Garderobe nach Maß, auch das Beste zu billigen Preisen. J. Tomporowski, Schneidermeister, Krausenstr. 16.
fertige Garderobe, von Maßschneider gearbeitet, preis vorz. (49185)

Füll-Hüte
in größter Auswahl für Damen und Kinder, garniert und ungar-niert zu anerkannt billigen Preisen, auch Trauerhüte.
W. A. Paschke, Berlin, 1. Gehöft Lützowstr. 30, 2. Gehöft Bülowstr. 39.
Eigene Strick- und Filzfabrik d. d. Gehöftsräumen.
Gegr. 1871.
Berlin, N. O. 6341.
Kinderwagen-Bazar
Max Brinner,
Jerusalemstr. 42
Brennerstr. 6.
Größter Auswahl von Kinder-Sport- u. Puppenwagen, best. Fabrikat, billig.
Lieferung gefastet. (50846)

Möbel Special-Geschäft für bürgerliche Einrichtungen
Fr. C. Schulz vorm. A. Rienz,
Landsbergerstr. 41, I. Teilzahlung.

Fortuna-Haematogen
Vorzüglich. Stärkungsmittel f. Bleichsichtige, Blutarme, Reconvaleszenten, schwächliche, zurückgebliebene Kinder etc. Zu haben in allen Apotheken und Drogenarien; wo nicht erhältlich - ab Fabrik pharmaceut. Präparate, Berlin C., Dragonerstrasse 6a. (54186)

Dr. Derrnehl's Eisenpulver (102/13)
ist vorz. in Berlin & Schachtel 1,50, 3 Sch. 4,25. Apotheke zum weissen Schwan, Spandauerstr. 77 und Johanniterapotheke, Planufer 11.

Erste Bezugsquelle für **Betten, Bettfedern und Daunen**
Bettfedern, ger., von 50 Pf. an. Daunen Mk. 2,50, 2,75, 3,75, 4,50. Betten von Mk. 12 bis 120 Mk.
A. Schönerl, Special-Mariannen-Platz 8, Geschäft.
Amt IVa, 5870.

Grösstes Warenhaus des Ostens

M. Löwinsohn Nchf. Inh. S. Müller.

Berlin O. **Andreasplatz.** 5 Minuten vom Schlesischen Bahnhof. **Grüner Weg 32.**

Zum Wohnungswechsel!

- | | |
|---|--|
| Gardinen, weiss und crème, Mtr. 18, 22, 25, 170 fr. | Portieren, Mtr. 90 fr. |
| Gardinen, abgepasst, Fenster 115, 165, 240 fr. | Portieren, abgepasst, Stck. 110 fr. an. |
| Stores, entzückende Muster, von 145 fr. an. | Gardinen, Croisé, 80 cm br., 38, 44, 55 fr. an. |
| Kongressstoffe, weiss u. crème, Mtr. 38 fr. an. | Gardinen, Crêpes, 80, 130 cm 58, 88, 115 fr. an. |
| Rouleauxstoffe, ^{glatt u. gestr.} weiss, crème u. bunt, 25, 38, 40. | Tischdecken, Fantasie u. neufarbig, 125-900 fr. |
| Bettdecken, weiss, bordeaux u. grün, 125 fr. an. | Komodendecken, bord. u. grün, 145 fr. an. |
| Wollene Atlas-Steppdecken, bord, grün, 375 fr. an. | Plüschdecken, glatt u. m. Borte, 490, 575, 650-1200. |
| Schlafdecken, Stck. 98, 125-390 fr. an. | Möbelstoffe, Fantasie u. neufarb., Mtr. 110, 145, 195, 375. |
| Plättdecken, weiss mit Kanle, Stck. 90 fr. an. | Sofakissen, Stck. 38, 55, 98, 550 fr. |

Bettvorleger, Teppiche, Läuferstoffe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wachstuch-Küchendecken
Wachstuch-Tischdecken
Wachstuch-Stoffe.

Gardinenhalter
Gardinenstangen
Portierenstangen.

Möbelschnüre
Rouleauxschnüre
Marquisenstoffe.

Fertige Betten, Polsterbettstellen, Matratzen, Keilkissen, Bettfedern,
Stand 11,50 Mk. **Zuggardinenstangen, verstellbare, 58 Pfennig.** Pfund 50, 80, 100 Pf.
Fertige Bezüge, bunt und weiss, Satz von 3,45-2,70 Mk. an. **Fertige Bettlaken ohne Naht, Stück von 83 Pf. an.**
Glas, Porzellan, Emaille, Steingut.

Das grosse Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges

von 100,8*

Gebrüder Rauh, Gräfrath

bei Sollingen
verfendet umsonst und portofrei den folgenden erschienenen neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen von

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Grasmesser, Alpaca- und Britannia-Messer, Scheren, Garten- und Rechen, Hühner- und Federhaken, Haarschneidemaschinen, Nagelmaschinen, Wirtschaftswagen, Tafel-Einlege, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreidmaschinen, Besied- und Weidkörbe, Korzfischer, Küchenbelle, Haas- u. Wiegemeßer, Fruchtpressen, Borhang- und Fahrabschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dösch, Glaserdiamanten, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modell-Dampfmotoren, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhren, Broschen und Armbänder, Wägen etc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke u. Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.



Um jedermann Gelegenheit zu geben sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe

unter Rücknahme eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete Ritzkette Nr. 1000, wie Zeichnung, mit Kompak, moderner Façon, zum Preise von nur 1,40 Mk. franco.

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorliegendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.
Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unangefordert bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister Raul J u r t s c h:
"Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Rücknahme von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Prachtkatalog zu senden, damit ich auswahlen kann."
Versand gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller kein Risiko!

Rudolf Bartsch, Berlin S., Oranienstr. 73

(zwischen Moritzplatz u. Alexandrinenstr.)
Grösstes Lager in 4 Etagen. Innungsmeister Kein Laden. (5333L*)

Möbel-Fabrik.

Bürgerliche
Wohnungs-
Einrichtungen



Dieses Panelsofa mit Teppichdecken und Plüschfassung
Mark 85
hoch 140 cm., breit 190 cm.

Diese Nussbaum-fournierte Muschel-Bettstelle mit Feder-
matratze und Keilkissen
Mark 55.

von 196 bis 10 000 Mark. Coulaute Zahlungsbedingungen. Pracht-Katalog gratis und franco.

Arbeits-Bekleidung

für Mechaniker, Bildhauer, Maler, Schlosser, Schlichter, Konditoren, Friseur.
En gros - Detail.
D. Wurzel & Co.,
Wrangel-Strasse 17, Ecke Mantauffel-Strasse. 6001L*

Bettfedern- und Betten-Etablissement

D. Feibel, Berlin, Chausseest. III,
empfiehlt anerkannt beste, gereinigte
Bettfedern, 1/2 Kilo 50, 75, 1 Rtl bis zu den feinsten Sorten.
Daunen, weiss u. grau, 1/2 Kilo 2,50, wodon 3 Pf. zu großen Deck-
bett genügen, b. s. d. zartest. Schwann- u. Uiberdaunen.
Halbdaunen, 1/2 Kilo 1,25, vorzügliche Ware 1,50 Rtl.
Fertige Betten a Stand, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen 12 Rtl.,
16, 18 Rtl.
Gutes Daunenbett, komplett nur 27,00 Rtl., ganz feine
Fertige Bettwäsche und Inlets in sehr großer Auswahl.
Beim Fällen der Betten kann jeder Käufer zugehen sein. (54490*)
Kleinstes Lager von eisernen Bettstellen, Stück von 4,50 Rtl.,
Kinderbettstellen von 8 Rtl. an. - In meiner Matratzenfabrik
fabriziere ich in garantiert nur reiner Füllung Matratzen in
Rohhaar, Wolle, Hafer, Segras, Stück von 3,75 Rtl. an.
Versand streng reell unter Nachnahme.

Sie sparen das Doppelte bis Achtfache,



wenn Sie Ihren Rum, Cognac, Brantwein oder Liqueur mittelst der echten Noas Original-Extrakte selbst bereiten. Wähligen angeschlossen. Es ist nur nötig, Weingeist, Wasser u. Extrakt zu mischen. Preis per Orig.-Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung je nach Größe 35, 40, 50, 60, 75 Pf. etc., reichend bis zu 5 Liter Liqueur etc. Jeder verlange sofort frei ausführliche Prospekt mit wertvollen Rezepten v. allein. Erfinder u. Fabrikanten Max Ed. Noas, Berlin N. 65, Reinickendorferstrasse 48, (Hauptüber d. Weichenstr.)
Versand auch einzelner Flaschen in Berlin frei Haus, ausserh. pr. Post. Regent zu 2/3, Pr. feinst. Cognac nach echt franz. Art: Man mische 1 Fl. edel. Noas Cognac-Extrakt, 4-15 Pf., 1 Liter Weingeist (Spir. vini) 1,40 Rtl. und 1/2 Liter Wasser.

Hüten Sie sich vor minderwertigen Fabrikaten! Meine höchst vollendeten Orig.-Extrakte sind die besten und werden an Sorgfältigkeit von keinem andern Fabrikat auch nur im entferntesten erreicht. Ferner zu haben bei Hoffmann & Schinke, Turmstr. 80, und Georg Pohl, Brunnenstr. 157. 50149*

Möbel auf Teilzahlung.
Grosses Möbel-Special-Geschäft
für kleine und mittlere Wohnungs-Einrichtungen.
Neue Königstrasse 59,
Nabe Alexanderplatz.
53889*